

Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **4 (1982)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1830–1860 Durch Industrie, Handel und Gewerbe bedingter, «noch nie gesehener Aufschwung der Gemeinde». Bevölkerungsvermehrung und bauliche Erweiterung.

1832 Übernahme des Postwesens durch den Kanton. Postlokal ab 1838 im neuen Regierungsgebäude in Glarus. Postwagen fahren täglich nach Linthal, Weesen, Zürich, St. Gallen und Chur.

1837 Neue Kantonsverfassung: Beseitigung der konfessionellen Trennung der Behörden, Durchführung der reinen Demokratie, möglichste Selbstregierung für die Gemeinden. In Glarus Bau des neuen kantonalen Regierungsgebäudes und des neuen Gemeindehauses.

1841–1843 Ausbau des Saumweges ins Klöntal zur Fahrstrasse, die das Gebiet für den Tourismus erschliesst.

1843 Gemeinderatsbeschluss, wonach wegen Brandgefahr sämtliche Schindeldächer innert 30 Jahren durch Hartbedachung ersetzt werden sollen.

1845 Gründung der Kolonie New Glarus in Wisconsin, USA, und des gleichnamigen Ortes, der auf rechtwinkligem Strassensystem aufgebaut wird, durch Auswanderer aus dem Kanton Glarus.

1846–1848 Bau des kantonalen Zeughauses. Das 2. Glarner Militärquartier (Mittelland) erhält Exerzierfelder im «Sack».

1847 Eidgenössisches Freischiessen im «Feld».

1849–1852 Katastervermessung des Gemeindegebietes und Planaufnahme der Ortschaft.

1852–1860 Bau der Häuserreihen am Kirchweg und an der Rosengasse nach generellem Bauungsplan und speziellem Baureglement.

1852 Anlage des Telegraphennetzes (Bundesgesetz 1852) durch den kantonalen Strasseninspektor Fridolin Schindler.

1852 Grosse Festfeier zur Erinnerung an den Bundeseintritt vor 500 Jahren und «Pannertag». Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

1857 Einführung der wöchentlichen Kehrrichtabfuhr.

1858–1861 Ersatz der Holzteuchel des Brunnenleitungsnetzes durch eiserne Röhren.

1859 Eröffnung der Linie Weesen–Glarus der Vereinigten Schweizer Bahnen.

1859 Übersiedlung von Architekt Hilarius (I.) Knobel nach Zürich-Aussersihl.

1859–1861 Niederlassung des Kartographen Rudolf Leuzinger in Glarus.

um 1860 Bau von 4 öffentlichen Waschhäusern, 12 Ställen und 3 Schutzhäuschen in den Saatgütern durch die Gemeinde.

um 1860 Gründung der Gartenbaufirma Isidor (I.) Schweizer.

1860 Neue Planaufnahme der Ortschaft.

1860 Quartierplanung zwischen Bahnhof und Gemeindehaus.

1860 Eröffnung des Neuquartiers «Erlen».

1861 Gründung des Handwerks- und Gewerbevereins für Glarus und Umgebung und Eröffnung einer abendlichen Fortbildungsschule für Lehrlinge und Gesellen. Der Verein organisiert 1864, 1880, 1895 und 1909 in Glarus kantonale Gewerbe- und Industrieausstellungen.

Abb. 2 New Glarus (USA), gegründet 1845, Zustand 1892, Plan des Art. Instituts Orell Füssli, Zürich.

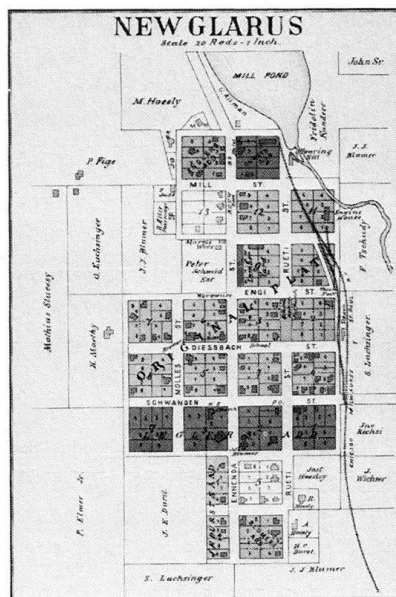
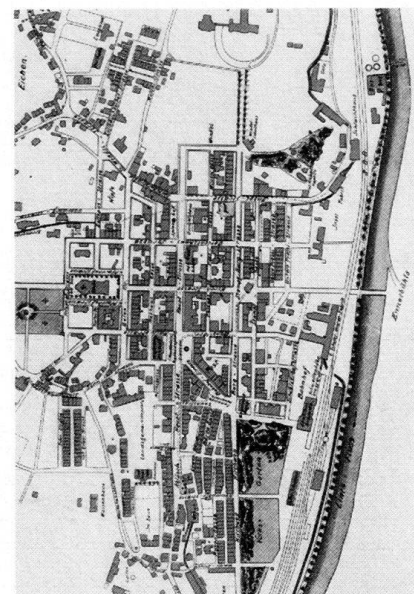


Abb. 3 Glarus. Zentrum, Ausschnitt aus der Planbeilage zu Heinrich Spältis *Geschichte der Stadt Glarus*, 1911.



1861 Brand von Glarus in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai. Zerstörung von 593 Gebäuden im historischen Kerngebiet. Grosse freundeidge-nössische Hilfeleistung.

1861–1863 Aufbau nach Neuplanung der Architekten Johann Kaspar Wolff (Staatsbauinspektor, Zürich) und Bernhard Simon (St. Gallen) auf rechtwinkligem, neubenanntem Strassensystem. Kantonales Regierungsgebäude, Gerichtshaus, Stadtkirche und Höhere Stadtschule als neue Wahrzeichen.

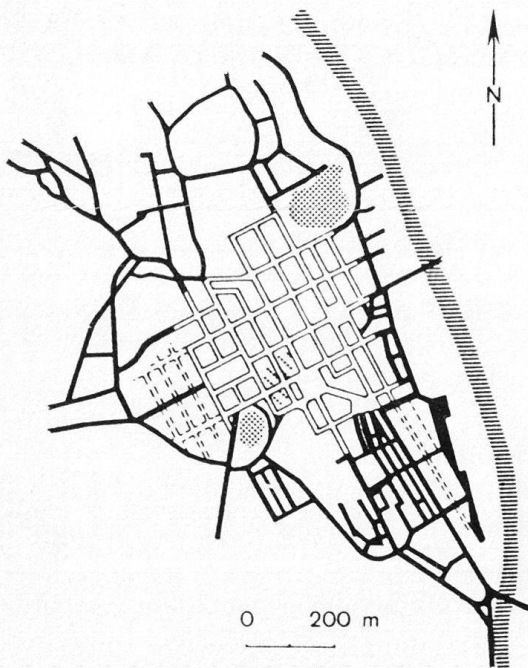


Abb. 4 Glarus. Neuanlage nach 1861.

«Glarus, ein seltenes Beispiel einer Schweizer Stadt mit geplantem Strassennetz. Doppellinien bezeichnen die nach dem Brand von 1861 im Rahmen des Wiederaufbauplanes ausgeführten, gebrochene Doppellinien die nur projektierten Strassen. Schwarz sind die Strassen in den vom Brand verschont gebliebenen Teilen sowie im Wiederaufbauplan nicht enthaltene Neuanlagen gezeichnet. Punktraster = Bergsturz Hügel, Punktlinienraster = Tschudi-Rain.»

Planskizze und Text aus H. Boesch und P. Hofer, *Flugbild der Schweizer Stadt*, 1963.

1861 Gründung des «Turner-Rettungs-Korps», ab 1881 «Freiwillige Feuerwehr Glarus» genannt.

1862 Eröffnung des Neuquartiers «Zollhaus-hoschet».

1862–1865 Anlage eines neuen Wasserleitungsnetzes und Errichtung von 23 Brunnen im Stadtgebiet.

1863 Bau der Gasanstalt durch eine Aktiengesellschaft. Strassenbeleuchtung durch 150 Gaslaternen.

1864 Gründung des Börsenvereins in Glarus.

1865 Einführung von Briefkästen.

1866 Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) in Glarus unter der Leitung des Präsidenten, Architekt Bernhard Simon (St. Gallen).

1866/1868 Anlage des Hydrantennetzes.

1868 Einweihung der Glärnischhütte des Schweizerischen Alpenclubs.

1868–1869 Bau des Schlachthofes.

1873 Gründung des Verschönerungsvereins, der den Volksgarten anlegt.

1877 Erste Versuche mit Telephonverbindungen nach Ennenda, Mollis und Zürich.

1877 Gründung der Stein- und Bildhauerwerkstätte von Battista Barbieri.

1877–1878 Gutachten über die geologische Beschaffenheit des Stadtuntergrundes von Albert Heim (Zürich) im Zusammenhang mit der Wasserversorgungs-Projektierung.

1878 Ausscheidung der Gemeinde Glarus in Bürger- und Ortsgemeinde.

1879 Eröffnung der Linie Glarus–Linthal der Nordostbahn.

1880–1881 Erstellung einer neuen Wasserversorgung.

1880–1881 Ausbau der Riedernstrasse.

1880–1881 Bau des Kantonsspitals.

1883 Aufstellung des Kantonsmodells von Fridolin Becker im Regierungsgebäude.

1886–1887 Erstellung des Telephonnetzes mit Stationen in Glarus, Ennenda, Netstal, Näfels und Mollis. 1888 Inbetriebnahme der Linie Glarus–Zürich. 1889 öffentliche Sprechstation in Glarus.

1888 Eidgenössisches Grütlifest und Jubelfeier zum fünfzigjährigen Bestehen des Schweizerischen Grütlivereins. Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

1891–1892 Erste Skilaufversuche auf «Sack». 1893 Gründung des Ski-Clubs Glarus; Anfang des Skilaufs in der Schweiz.

1892 Revision des Baureglements.

1892 Eidgenössisches Schützenfest beim Schützenhaus.

1893–1896 Bau des Post- und Telegraphengebäudes.

1895–1898 Erweiterung der Wasserversorgung durch Fassung der Löntschbordquellen und Herleitung im Zug Klöntal-/Riedernstrasse.

1896 Konstituierung des Verkehrsvereins Glarus und Umgebung.

1899 Eröffnung der neugebauten Klausen-



Abb. 5 Glarus. Verkehrslage nach 1899. Plan aus dem *Glarner Hotelführer* von 1910.

Passstrasse. Glarus sieht sich damit endlich ins internationale Verkehrsnetz einbezogen.

1899 Eröffnung der kantonalen Handwerkerschule.

1901 Ausstellung über «Das alte Glarus» zum 40. Jahrestag des Brandes.

1902–1905 «Schweizerische Skirennen», jeweils im Januar auf «Sack».

1902 Begehung des Pragelpasses durch die Glarner und Schwyzer Regierung; das Ausbauprojekt wird aber mangels Bundessubvention nicht verwirklicht.

1902 Gründung der Möbelfabrik Horgen-Glarus.

1902 Zuteilung des Klöntales an die Gemeinde Glarus.

1902–1903 Neubau des Bahnhofs.

1903 Einführung des Automobils durch E. Ryffel, der eine Garage mit Miet-, Verkaufs- und Reparaturbetrieb eröffnet.

1903–1918 Streiff & Schindler, Hauptvertreter des Glarner «Heimatstils», wirken von Zürich aus.

1904–1909 Bau des neuen Kanalisationsnetzes.

1904–1908 Bau des Elektrizitätswerkes am Klöntalersee (Löntschwerk), Stromversorgung von Glarus. Am 27. August 1908 brennt erstmals das elektrische Licht.

1906–1908 Bebauungspläne für das Neuquartier im «Zaun».

1909 Erschliessung des «Lurigengutes» als Neuquartier.

1909 Liquidation der seit 1796 bestehenden Baumwolldruckerei Egidius Trümpy und Cie.

1911 Grosse Gedenkfeier, Gottesdienst und Kirchengeläute am 10. Mai im Gedenken an den Stadtbrand vor 50 Jahren. Errichtung des Denksteines im Volksgarten für den damaligen Gemeindepräsidenten Dr. N. Tschudi, Förderer des Wiederaufbaues.

1911 Am 2. und 3. September 16. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Städteverbandes (Städtetag) im kantonalen Regierungsgebäu-

de. Dankadresse von Gemeindepräsident Peter Schmid an die Städtevertreter für die Hilfeleistung 1861. Die Versammlung besichtigt das Löntschwerk und stellt 8 «Thesen betreffend Massnahmen zum Schutze und zur Förderung der Schönheit der Städte» sowie das «Muster einer Verordnung zum Schutze des Stadtbildes» auf.

1911–1914 Bau der Sackbergstrasse.

1911 Übersiedlung von Architekt Fritz Jenny nach Zürich.

1913–1914 Planaufnahmen von Baudenkmalern durch die Architekten Streiff & Schindler für das Inventarisationswerk «Das Bürgerhaus im Kanton Glarus» (erschieden 1919).

1914 Eröffnung des Pferdepостkurses Glarus–Klöntal, der bei Kriegsausbruch wieder aufgehoben wird.

1916 Erste Überfliegung der Stadt (während der Landsgemeinde).

1917 Eröffnung des Architekturbüros Hans Leuzinger.

1917 Freskenzyklus von Alexander Soldenhoff in der Aula der Höhern Stadtschule.

1920 Gedenkausstellung für Architekt Johann Rudolf Streiff im Kunstgewerbemuseum Zürich.

1921 Übernahme der Baumwollweberei und Bleicherei Riedern durch Architekt Josef Schmid-Lütschg, der seine architektonische Tätigkeit deshalb aufgibt.

1923 Bau der kantonalen Handwerkerschule.

1927 Eröffnung des Autopostkurses Glarus–Klöntal.

1928 Neuvermessung der Stadt.

1928–1930 Bau des Pfrundhauses.

1930 Verlegung des Architekturbüros Hans Leuzinger nach Zürich.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Glarus-Riedern	
Gesamtfläche	6735 ha 56 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	2865 ha 05 a
Wald	1584 ha 70 a
im gesamten	4449 ha 75 a
Flächen unproduktiv	2885 ha 81 a

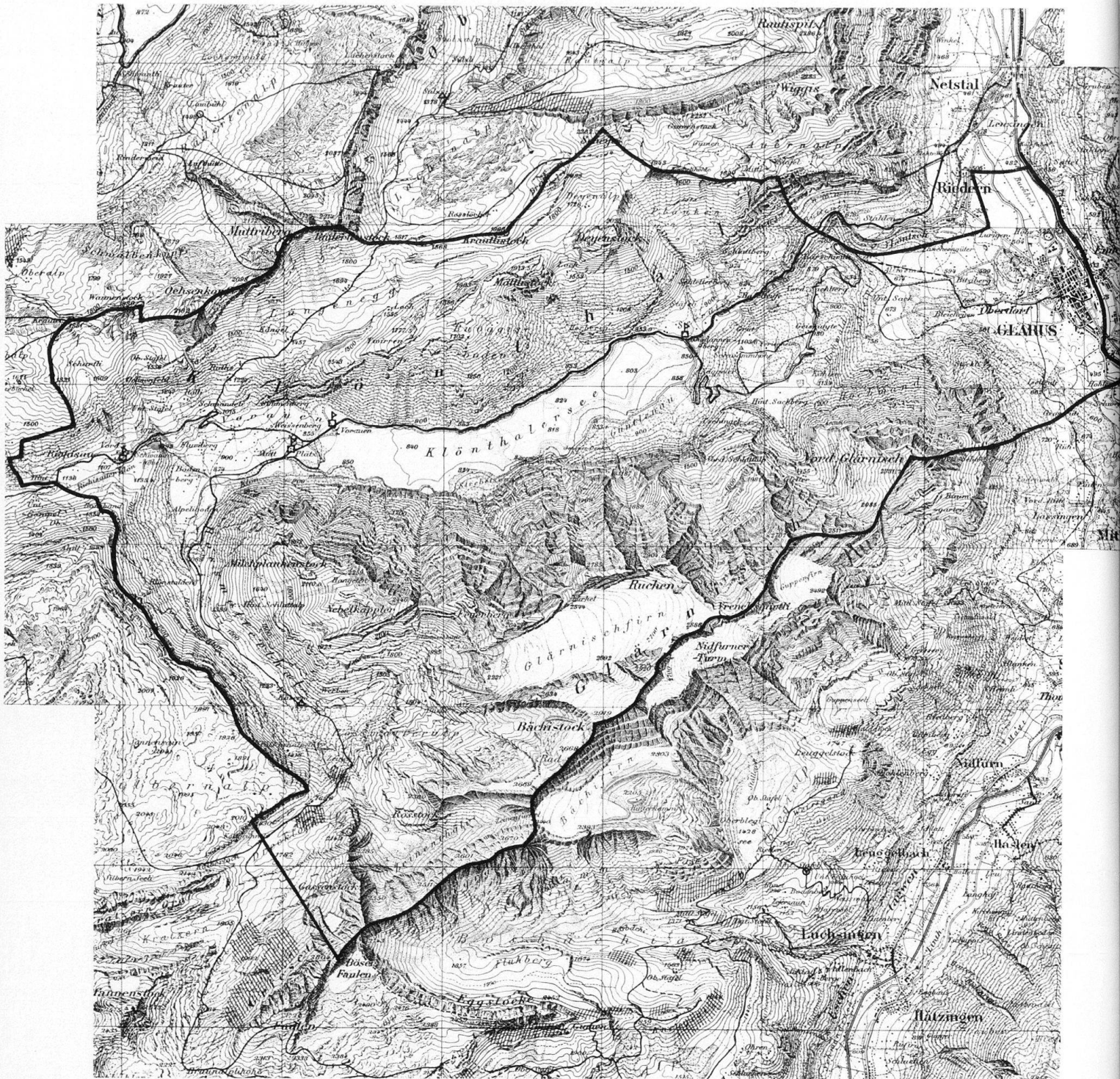


Abb. 6 Gemeindegebiet von Glarus, Massstab 1 : 80 000. Ausschnitt aus der Skitourenkarte der Glarneralpen 1925, ursprünglicher Massstab 1 : 50 000, bearbeitet und herausgegeben vom Skiclub Glarus auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz. Druck Eid. Landestopographie und Gebr. Fretz A.G., Zürich, Kommissionsverlag J. Bäschlin, Glarus. Schwarz eingetragen die Gemeindegrenzen. Die roten Eintragungen von 1925 (Skirouten und Unterkünfte) wiesen Glarus als ein Zentrum des Skilaufs aus (vgl. Kapitel I.1 [1891–1892] und 3.3 [Sack]).

<i>Glarus</i> (481 m ü. M.)		<i>Riedern</i> (515 m ü. M.)	
Gesamtfläche	6627 ha	Gesamtfläche	108 ha 56 a
Flächen produktiv		Flächen produktiv	
ohne Wald	2811 ha 80 a	ohne Wald	53 ha 25 a
Wald	1548 ha 20 a	Wald	36 ha 50 a
im gesamten	4360 ha	im gesamten	89 ha 75 a
Flächen unproduktiv	2267 ha	Flächen unproduktiv	18 ha 81 a

Im Kanton Glarus besteht die Doppeleinteilung in Wahlgemeinden («Tagwen») und Ortsgemeinden. Die Wahlgemeinde Glarus-Riedern umfasst die Ortsgemeinden Glarus und Riedern; Behörde ist der Ortsgemeinderat². Die Tagwen, ursprünglich Fronbezirke und später Steuer- und Selbstverwaltungsgebiete, decken sich ausser mit den Wahlgemeinden territorial auch noch mit den Bürgergemeinden, den Vormundschaftsbezirken, militärischen Sektionskreisen und den Betreibungskreisen³.

«Riedern bildet eine Ortsgemeinde mit eigener Verwaltung und eigenem Gemeindegut (Wald- und Alpweiden im Klönthal), gehört aber politisch zur Gemeinde Glarus (Wahlgemeinde Glarus-Riedern) und seit 1876 auch zum Schulkreis Glarus»⁴.

Glarus ist einer der wenigen schweizerischen Territorialteile, die eine Landfläche mit Binnensee haben; der Klöntalersee (aufgestauter natürlicher See von 341 ha) wurde aber in dieser Statistik gleich allen anderen Seen mit einer Fläche von mehr als 1 km² nicht dem Gemeindegebiet zugezählt, sondern speziell aufgeführt⁵.

Glarus gehörte damals zu den noch nicht vermessenen Gemeinden, die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz festgestellt⁶.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde	Glarus, paritätisch, deutschsprachig
Bürgerschaften	Glarus mit Tagwen
Armenkreise	Glarus-Riedern, protestantisch und katholisch
Kirchgemeinden	– protestantisch: Glarus-Riedern – katholisch: Glarus
Primarschulen	Glarus-Riedern
Poststellen	Glarus (Postbüro 2. Klasse), Klöntal (rechnungspflichtige Postablage).

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Glarus nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁷:

1850	4082	1880	5279	1910	5123	1941	5266
1860	4797	1888	5357	1920	5027	1950	5724
1870	5485	1900	4877	1930	5269		

seit 1850 + 40,2%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die de jure-Bevölkerung

(Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder de facto-Bevölkerung ausgingen⁸.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidg. Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung im ganzen	5123
Muttersprache	
deutsch	4858
französisch	31
italienisch	124
romanisch	16
andere	94
Konfession	
protestantisch	3627
katholisch	1471
israelitisch	9
andere	16

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Glarus	869	1377	5123
Glarus	851	1365	5074
Glarus (Stadt)	844	1356	5040
Grossrüti	1	1	2
Hohlenstein	5	7	25
Leimen	1	1	7
Klöntal	18	12	49
Alpeliboden	1	1	1
Klöntal	5	5	15
Richisau	3	2	5
Rhodannenberg	3	3	24
Vorauen	1	1	4

1.3 Persönlichkeiten

Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Glarus bestimmenden Persönlichkeiten des Bau-faches und der angewandten Künste sowie massgebender Bauherren aus Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie usw. Ferner sind berücksichtigt die Autoren der benutzten Literatur und der bildlichen Darstellungen des Ortes.

KASPAR SCHINDLER	1790–1883
Appellationsrichter in Glarus, Oberst	
JOHANNES (I.) HEER	1792–1856
Fabrikant in Glarus	
KASPAR SCHINDLER	1793–1880
Architekt in Mollis, kantonaler Strassendirektor	

FELIX WILHELM KUBLI	1802–1872
Architekt in St. Gallen	
GOTTFRIED SEMPER	1803–1879
Architekt in Zürich, Professor am Polytechnikum	
CARL FERDINAND VON EHRENBURG	1806–1841
Architekt in Zürich	
JOHANN JAKOB LOCHER-OERI	1806–1861
Architekt und Baumeister in Zürich, städtischer «Bauherr»	
OSWALD HEER	1809–1883
Botaniker in Zürich, Professor am Polytechnikum	
JOHANN JAKOB BRUNNER-HEFTI	1809–1868
Bierbrauer in Glarus	
FRIDOLIN SCHINDLER	1811–1880
Ingenieur in Mollis, kantonaler Strasseninspektor	
DAVID EDUARD STEINER	1811–1860
Maler in Winterthur	
FERDINAND STADLER	1813–1870
Architekt in Zürich	
JAKOB SCHULER-HEER	1814–1894
Fabrikant in Glarus	
JOST BRUNNER-STREIFF	1814–1905
Fabrikant in Glarus, Ratsherr	
JOHANN JAKOB BREITINGER	1814–1880
Architekt in Zürich	
HERMANN ALEXANDER BERLEPSCH	1814–1883
Schriftsteller in St. Gallen und Zürich	
JOHANNES LUDWIG	1815–1888
Architekt in Chur	
BERNHARD SIMON	1816–1900
Architekt in St. Gallen	
GEORG LEUZINGER	1816–1860
Architekt in Glarus	
KASPAR (I.) LEUZINGER	1816–1871
Baumeister in Glarus	
IWAN VON TSCHUDI	1816–1887
Schriftsteller in St. Gallen, Verleger	
JOHANN JAKOB STREIFF-SCHINDLER	1817–1889
Fabrikant in Glarus	
JOHANN KASPAR WOLFF	1818–1891
Architekt in Zürich, Staatsbauinspektor	
RUDOLF HEER	1818–1893
Fabrikant in Glarus	
BERNHARD BECKER	1819–1879
Pfarrer in Linthal, Schriftsteller	
VIKTOR SCHNEIDER	1819–1914
Maier und Photograph in Näfels, Zeichenlehrer	
ANDREAS HEER	1820–1864
Fabrikant in Glarus	
HEINRICH ZIMMERMANN	1820–1893
Baumeister in Glarus	
JOHANN RUDOLF BECKER	1820–1903
Fabrikant in Glarus, Wald ZH, Ibach, Luzern	
SALOMON SIMMEN	1822–1870
Baumeister in Glarus	
JOHANN JAKOB STÄGER-LÜTSCHG	1823–1880
Apotheker in Glarus, Fabrikant, Pionier der Gas- und Wasserversorgung, Major	
JAKOB STÄGER-TSCHUDI	1823–1887
Fabrikant in Glarus	
GOTTLIEB HEINRICH LEGLER	1823–1897
Ingenieur in Mollis, «Linthingenieur»	



Abb. 7 Inserat von Architekt Fritz Glor-Knobel in der *Neuen Glarner Zeitung* vom 28. Dezember 1913.

FRIDOLIN SCHULER	1823–1906
Ziegeleibesitzer in Glarus, Fabrikant in Wetzikon	
JOHANN MELCHIOR (I.) STÜSSI	1825–1878
Baumeister in Glarus	
JOACHIM HEER	1825–1879
Jurist in Glarus, Landammann, Bundesrat	
JOHANN JAKOB FIERZ	1825–1880
Ingenieur, Leiter des Technischen Büros für den Wiederaufbau von Glarus 1861–1862	
ESAJAS ZWEIFEL	1827–1904
Fabrikant in Glarus, Landammann, Nationalrat	
JOHANN RÖMELBERGER	1827–1908
Zigarrenfabrikant in Glarus	
JOHANN HÄMMERLI	1827–1893
Baumeister in Glarus	
KASPAR EDUARD SCHINDLER	1828–1907
Ratsherr in Glarus, Oberrichter, Kantonsarchivar	
GABRIEL SCHIESSER	1829–1905
Baumeister in Glarus	
HILARIUS (I.) KNOBEL	1830–1891
Architekt in Glarus und Zürich	
ISIDOR (I.) SCHWEIZER	1831–1895
Landschafts- und Handlungsgärtner in Glarus	
JULIUS BECKER-BECKER	1836–1900
Techniker in Linthal und Ennenda	
JOHANNES (II.) HEER-SCHULER	1836–1885
Fabrikant in Glarus, Ratsherr, Neffe von J. (I.) H.	
KASPAR SCHIESSER	1838–1896
Baumeister in Glarus	
JACOB SCHINDLER	1839–1862
Architekt in Glarus	
FRIDOLIN (I.) SCHIESSER	1840–1894
Architekt in Glarus	
HEINRICH SCHLEICH	1840–1911
Ingenieur in Winterthur, Stadtgenieur	
JEAN SCHULER-BLUMER	1841–1893
Fabrikant in Glarus und Mels, Ratsherr, Oberst	
JOHANN HEINRICH REUTLINGER	1841–1913
Architekt in Zürich	
WERNER BURKHARD	1842–1910
Ingenieur in Zürich, Stadtgenieur	
ARMIN BALTZER	1842–1913
Geologe in Zürich und Bern, Professor	
ERNST BUSS	1843–1928
Pfarrer in Glarus, Schriftsteller, Kunsthistoriker	

WALTER SENN	1844–1913	HANS SCHÖNWETTER	1875–1954
Lehrer in Glarus, Schriftsteller		Photograph in Glarus	
JOACHIM KNOBEL	1846–1902	ROBERT BISCHOFF	1876–1920
Modellstecher in Glarus, Photograph		Architekt in Zürich (Bischoff & Weideli)	
JOHANNES WEBER	1846–1912	HERMANN WEIDELI	1877–1946
Zeichner, Maler, Xylograph in Zürich		Architekt in Zürich (Bischoff & Weideli)	
BATTISTA BARBIERI	1846–1932	ISIDOR (II.) SCHWEIZER	1877–1968
Bild- und Steinhauer in Glarus		Landschafts- und Handlungsgärtner in Glarus, Sohn von I. (I.) S.	
ALBERT HEIM	1849–1937	RUDOLF TSCHUDI-SPEICH	1878–1937
Geologe in Zürich, Professor		Verleger in Glarus, Chefredaktor, Nationalrat	
DAVID LEGLER	1849–1920	OTTO KUBLI	1879–1956
Jurist in Glarus, Regierungsrat, Ständerat		Jurist in Glarus, Schriftsteller	
JOHANN JAKOB KUBLI-MÜLLER	1850–1933	FRITZ JENNY	1880–1938
Genealoge in Glarus		Architekt in Glarus, Zürich	
HILARIUS (II.) KNOBEL	1854–1921	ALEXANDER SOLDENHOFF	1882–1951
Ingenieur und Architekt in Rüti ZH und Zürich, Sohn von H. (I.) K.		Maler in Linthal, Glarus, Zürich	
FRIDOLIN BECKER	1854–1922	ALBERT AFFELTRANGER	1883–1964
Ingenieur, Kartograph in Zürich, Professor		Architekt in Glarus	
ADOLF JENNY	1855–1941	FRITZ GLOR-KNOBEL	1885–1930
Fabrikant in Ennenda, Wirtschaftshistoriker		Architekt in Glarus, Zürich	
JOSEF JAKOBER	1855–1934	HANS LEUZINGER	1887–1971
Skifabrikant in Glarus		Architekt in Glarus, Zürich	
JOHANNES MÜLLER	1857–1922	HEINRICH SPÄLTI	1887–1918
Zeichner, Maler, Turnlehrer in Glarus		Historiker in Glarus	
PETER JOOS	1857–1894	PAUL WILD	1888–1970
Dekorationsmaler in Netstal		Grundbuchgeometer in Glarus	
RUDOLF STÜSSI-AEBLI	1858–1925	HANS JENNY	1894–1942
Baumeister in Glarus		Kunsthistoriker in Thalwil, Zürich	
FELIX JENNY-MORINI	1858–1936	JAKOB WINTELER	1897–1966
Architekt in Glarus		Historiker in Glarus, Landesarchivar	
HEINRICH FEHR	1858–1926		
Kaufmann in Glarus			
FRIDOLIN (II.) SCHIESSER	1859–1934		
Baumeister in Glarus, Neffe von F. (I.) S.			
JOHANN MELCHIOR (II.) STÜSSI	1861–1894		
Baumeister in Glarus, Sohn von J. M. (I.) S.			
JAKOB OBERHOLZER	1862–1939		
Geologe, Lehrer in Glarus			
HANS TROG	1864–1928		
Kunsthistoriker in Zürich, Redaktor			
JAKOB SCHULER-GANZONI	1865–1940		
Fabrikant in Glarus, Mels			
KASPAR (II.) LEUZINGER	1867–1940		
Baumeister in Glarus, Enkel von K. (I.) L.			
KASPAR LEUZINGER-BÖHNY	1869–1926		
Baumeister in Glarus			
AGOSTINO NIZZOLA	1869–1961		
Ingenieur, Direktor der Motor A.G. in Baden			
JACQUES SPÄLTI-KUBLI	1870–1949		
Fabrikant in Netstal und Glarus, Oberst			
GOTTFRIED SCHINDLER	1870–1950		
Architekt in Zürich (Streiff & Schindler)			
JOHANN RUDOLF STREIFF	1873–1920		
Architekt in Zürich (Streiff & Schindler)			
JOSEF SCHMID-LÜTSCHG	1874–1959		
Architekt in Glarus, Gemeindepräsident			
PAUL EMIL JEANRENAUD	1874–1917		
Photograph in Glarus			
ADOLF GRAF	1874–1960		
Darmhändler, Metzger in Glarus			
		1.3.1 Gemeindepräsidenten	
		<i>Reihenfolge nach Amtszeiten</i>	
		<i>1837–1854</i> ADAM BLUMER	1789–1854
		Gemeinde- und Kantonspolitiker	
		<i>1854–1866</i> NIKLAUS TSCHUDI	1814–1892
		Dr. med.	
		<i>1866–1875</i> JOHANN JAKOB BLUMER	1819–1875
		Dr. jur., Kantons- u. Bundespolitiker	
		<i>1875–1881</i> RUDOLF (I.) GALLATI	1845–1904
		Jurist, Bundespolitiker	
		<i>1881–1887</i> FRIDOLIN SCHULER	1849–1922
		Rechtsanwalt, Redaktor, Fabrikant, Kantonspolitiker	
		<i>1887–1889</i> CHARLES PHILIPP MERCIER	1844–1889
		Kaufmann, Kantons- und Bundespolitiker	
		<i>1890–1899</i> BARTHOLOME HEINRICH TSCHUDI	1845–1931
		Kaufmann, Kantonspolitiker	
		<i>1899–1904</i> RUDOLF (I.) GALLATI	1845–1904
		Jurist, Bundespolitiker	
		<i>1904–1908</i> PHILIPP MERCIER	1872–1936
		Dr. jur., Kantons- u. Bundespolitiker	
		<i>1908–1914</i> PETER SCHMID	1856–1937
		Postbeamter, Kantonspolitiker	
		<i>1914–1920</i> RUDOLF (II.) GALLATI	1880–1943
		Dr. jur., Redaktor, Kantons- und Bundespolitiker	
		<i>1920–1941</i> JOACHIM MERCIER	1878–1946
		Dr. jur., Kantons- und Bundespolitiker, Oberst	